

112
110211

ÜBER DIE ENTWICKLUNG

DER

PATHOLOGISCHEN PHYSIOLOGIE

UND IHRE

STELLUNG ZUR KLINISCHEN MEDIZIN

ÖFFENTLICHE VORLESUNG

GEHALTEN AM 20. MAI 1904

IN DER AULA DER KGL. FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

VON

DR. med. ADOLF BICKEL

PRIVATDOCENT FÜR INNERE MEDIZIN

ASSISTENT AM PATHOLOGISCHEN INSTITUT DER KGL. CHARITÉ



931-3368

STUTT GART
VERLAG VON FERDINAND ENKE

1904

Meine Herren!

Wenn an der hiesigen Universität zum erstenmal jetzt in Deutschland der pathologischen Physiologie in ihrem ganzen Umfange ein eigenes Heim bereitet wird, indem auf den Antrag von Herrn Geheimen Medizinalrat Professor Dr. J. Orth, der dahinzielende Pläne Rudolf Virchows weiter ausgestaltete, in dem Neubau des pathologischen Instituts der Kgl. Charité für diese Disziplin eine besondere Abteilung vorgesehen wurde, deren Leitung mir anvertraut ist, ziemt es sich an dieser Stelle heute einmal einen Rückblick zu werfen auf die Entwicklung, die die pathologische Physiologie im Laufe der Jahre genommen hat, und im Anschluss daran zu untersuchen, welche Stellung die pathologische Physiologie zu den anderen Zweigen der medizinischen Wissenschaft und insonderheit zur Klinik einnimmt.

Wenn auch die pathologische Physiologie oder, wie sie anders noch genannt wird, die experimentelle Pathologie als Trägerin wissenschaftlicher Forschung bei uns eine Fremde nie gewesen ist, so begrüßen wir es doch mit freudiger Genugtuung, dass ihr nunmehr in dem Lehr- und Forschungsbetrieb unserer grössten deutschen Hochschule wenigstens eine nach aussen hin sichtbare und ihrer Eigenart gerechtwerdende Stelle angewiesen werden soll.

Mit der Einrichtung der „experimentell-biologischen Abteilung“ des Berliner pathologischen Instituts ist in Deutschland der Grundstein gelegt zu Arbeitsstätten, die die Uni-